

kreation | 22

Erfolgreich durch Kooperation



Die neue WFG: Neue Gesellschaften und Gesellschafter, **Textil & Co.:** Zweiter Teil rund um Samt und Seide, **WUMAG:** Textilmaschinenbau erobert neue Märkte, **Impuls AG:** Erfolg in der Nische, **teXellence:** der Cluster-Manager, **Netto Marken-Discount:** Ansiedlung des Logistik-Centers u.v.m.



Krefelds

Textile Welt

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, schauen wir in dieser Ausgabe noch einmal genauer auf die verschiedenen Facetten der Textilwirtschaft in Krefeld.



Parade der Krawattenträger: Auf der Gewerbeimmobilienmesse Expo Real ist die Krawattenwelt noch in Ordnung.

Schlechte Zeiten sind gute Zeiten – im Krawattengeschäft

„Der Handel profitiert in wirtschaftlich schlechten Zeiten von der Krawatte!“ Ein Satz, der erst einmal überrascht. Mit der entsprechenden Erläuterung dazu zeigt sich jedoch, welchen Wahrheitsgehalt diese Worte von Christoph Ploenes, Assistent der Geschäftsleitung beim Krawattenhersteller „Hans Ploenes GmbH“, haben. „In schlechteren Zeiten profitiert die Krawatte quasi als ‚Krisentrend‘“, erklärt Ploenes. „Die Endverbraucher ‚peppeln‘ mit modischen Accessoires ihr Outfit auf. Wenn Hemd und Anzug erst einmal bleiben, kann man sich allein mit der Krawatte im modischen Trend präsentieren.“

Die Farben der Saison bestimmen die Kollektionen. Auch bei der Firma „alpi Krawattenmode GmbH“ setzt die Geschäftsleitung auf die aktuellen Farben. Birgit Porten (Verkaufsleitung) und Nicole Waßenberg (Technische Leitung) sehen in den kommenden Monaten Krawatten in allen Beerentönen, im Lilaspektrum oder auch in einem leichten Patina-Grün. Irritierte oder widerstrebende Äußerungen zu diesen Trends helfen nicht weiter: „Der deutsche Mann sollte dahingehend einfach mutiger sein und sich mehr trauen“, sagen die beiden Frauen und schmunzeln vergnügt. „Wer mit der Mode geht, kann auch lässige Schals oder Einstecktücher tragen.“

Angesprochen auf die Zukunft der Krawattenproduktion bzw. –konfektion in Krefeld, sind beide optimistisch: Die Kombination des Begriffs „Made in Germany“ mit dem Herkunftsort Krefeld stehe für besondere Qualität – und distanzieren eindeutig vom ostasiatischen Wettbewerb. Zudem hält sich damit zumindest in Fachkreisen auch der Ruf Krefelds als Textil-Stadt.

Christopher Ploenes geht noch weiter: „Nach wie vor läuft fast alles was in Deutschland mit Krawatte zu tun hat, über Krefeld. In Europa gilt Krefeld neben Como in Italien als Krawattenzentrum.“ Ploenes gibt jedoch ebenso zu: „Auch Krefeld hat in den letzten Jahrzehnten als Produktionsstandort reichlich Federn gelassen, da die Produktionskosten für den Massenmarkt in Deutschland einfach zu hoch sind.“ Dennoch gebe es hier in der Region immer noch einige Krawattenstoffwebereien und viele Firmen, die mit der Krawatte ‚handeln‘. Der „Samt und Seide“-Slogan hat in der Krawattenstadt Krefeld nach wie vor seine Berechtigung. Nicole Waßenberg und Birgit Porten ergänzen: Das Image „Stadt wie Samt- und Seide“ fasst Tradition, Know How und Fertigungskompetenz zusammen. Das ist eine für uns wichtige Qualitätsaussage.“

Nina Multhoff

Krefeld bleibt Krawattenstadt

Wie es der Zufall so will, Krawatte und Krefeld – zweimal die Anfangsbuchstaben Kr. Auch wenn beide Begriffe heute nicht mehr ganz so häufig im Einklang miteinander genannt werden, wie zu der Zeit, als Alpi noch bekannter war als Aldi: Es gibt in Krefeld noch einige Krawattenfirmen. Neben den beiden genannten Unternehmen sind in Krefeld folgende Krawattenunternehmen tätig (Auflistung ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

AC Accessoires GmbH
Ambiance GmbH
Ascot Karl Moese GmbH
Carl van Megen GmbH
Crenova GmbH
Feld GmbH
J. Sieker GmbH & Co. KG
Ludwig Güsken GmbH & Co. KG
Monti Krawatte Wolfgang Nolte GmbH
Schaefer & te Neues GmbH & Co.
Schönau & Houcken Krawattenstoffe GmbH
Seidenfalter Krawattenfabrik GmbH & Co.
United Silk Mills International GmbH



Haus der Seidenkultur

Wer nach sichtbaren Belegen der Samt- und Seidenindustrie in Krefeld Ausschau hält, der findet das „Haus der Seidenkultur“ in der Nähe des Krefelder Hauptbahnhofs in der Luisenstraße. Die Straße wirkt in ihrem südlichen Abschnitt recht unscheinbar – und hinter den schlichten Fassaden vermutet man nicht unbedingt etwas zum Thema Seidenkultur.

Doch hinter der nett zurechtgemachten Vier-Fenster-Front von Hausnummer 15 finden sich im Erdgeschoss viele Informationen rund um die Naturfaser Seide. Betritt man aus dem Treppenhaus kommend die unteren Räume, zeigen alte Musterstücke und Dessins die Samt- und Seiden-Tradition und machen die textile Historie allgegenwärtig. Der museale Charakter musste aber nicht erst durch Zusammentragen von Einzelstücken geschaffen werden – das Ambiente ist authentisch, das Haus der Seidenkultur ist deckungsgleich mit den Räumen der ehemaligen Paramentenweberei von Hubert Gotzes (siehe auch S. 34). Hier wurden fast 90 Jahre lang Stoffe für liturgische Gewänder und aufwändige Schmuck- und Gebrauchsgegenstände für Gottesdienste gewebt. 1905 wurde die „Hubert Gotzes Paramentenfabrik“ ins Handelsregister eingetragen, drei Jahre später erfolgte der Umzug in die Luisenstraße, in die Seidenweberei des Seidenfabrikanten Gottfried Diepers aus dem Jahre 1867. Bis 1989 wurde hier noch im Vollbetrieb in traditioneller Art gewebt. Nach dem plötzlichen Tod des letzten gelernten Webers wurde dann aber die Produktion immer mehr zurückgefahren und schließlich 1992 ganz eingestellt. Danach wurde die Handweberei in ein Museum, in das Haus der Seidenkultur, umgestaltet.

Und wo wurde hier gearbeitet? Die Antwort findet man nicht, wie man aus heutiger Sicht vielleicht erwarten würde, irgendwo hinten im Hof, sondern in der ersten Etage. Über den separaten Lieferanteneingang erreicht der Besucher den alten Websaal. In einem schmalen, langgestreckten Raum stehen dicht gedrängt acht alte Jacquard-Handwebstühle. Was für unwissende Betrachter eher aussieht wie eine vollgepackte Abstellkammer, ist ein unveränderter Arbeitsplatz aus der ruhmreichen Vergangenheit. Hier wurde in besten Zeiten produziert, bis es dunkel wurde. Und genau deshalb, wegen möglichst langer Ausnutzung des Tageslichts, wurden die Webstühle oben, und eben nicht im Erdgeschoss installiert.

Und wie hat man mit der relativ einfachen Mechanik nun diese komplizierten Muster und Farbvariation herstellen können? Herzstück der Holzwebstühle sind die Harnische, die über Jacquard-Lochkarten angesteuerten Fadenköpfe, die die jeweils gewünschten Schussfäden zum Einsatz brachten. Die Muster für die Stoffe wurden von den Patroneuren gezeichnet, anschließend in eine „Maschinensprache“ übersetzt und in Lochkarten gestanzt. Die Lochkarten wurden dann am Webstuhl mit Hilfe von Nadeln „gelesen“ – mit diesem Loch-Nicht Loch-System, quasi einem ersten binären Code zum Weben, konnten selbst große und komplizierte Muster entstehen.

Ein Teil der Webstühle in der Luisenstraße sind noch heute betriebsbereit – bei Führungen wird das gern demonstriert. Hört man dann einmal zu, wie nur ein einzelnes Schiffchen mit dem Kettfaden hin- oder herfliegt, weiß man mit Sicherheit: Heutige Arbeitsschützer hätten den wirtschaftlichen Aufschwung Krefelds kategorisch unterbunden. Leise ist es in den Handwebereien früher nicht zugegangen.

Geöffnet ist das Haus der Seidenkultur jeden 1. und 3. Sonntag eines Monats, jeweils in der Zeit von 14 bis 18 Uhr und jeden 2. Mittwoch im Monat, jeweils in der Zeit von 16 bis 19 Uhr. Sonntags gibt es ab 14.30 Uhr stündliche Führungen. Informieren kann man sich unter: www.seidenkultur.de

Nina Multhoff

Deutsches Textilmuseum

Die textile Geschichte Krefelds prägte die gesamte städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Ohne Samt und Seide wäre Krefeld nicht das, was es heute ist. Wenn man heute jedoch Hinweise auf diese textile Vergangenheit sucht, muss man schon genauer hinsehen. Gut sichtbar ist der Bau des Deutschen Textilmuseums an Andreasmarkt in Linn. Bewahrt wird ein hier auch ein großer Teil der textilen Geschichte Krefelds.

Die Museumsleiterin, Prof. Dr. Brigitte Tietzel betont, dass die Geschichte in Krefeld ganz klar von der Seidenindustrie bestimmt wurde. Und daraus entstand auch die Motivation, wichtige Muster und Musterstücke zu archivieren. Eine fast gleichrangige Bedeutung wie der Seidenherstellung räumt Prof. Tietzel der Paramentik in Krefeld ein. „Paramente, Stoffe, die im Kirchenraum oder in der Liturgie verwendet werden, haben besonders zum Reichtum der Stadt beigetragen!“

Die Grundlage der Sammlung im deutschen Textilmuseum geht auf das 19. Jh. zurück. Bis 1930 arbeitete das Textilmuseum auch intensiv mit der Weberschule in Krefeld zusammen. Die alten Seidenmuster aus der Sammlung wurden dort analysiert, nachgearbeitet und in detaillierte Bindungszeichnungen, die so genannten Patronen, übersetzt. Im Textilmuseum werden heute rund 30.000 Textilien - für die Öffentlichkeit meist unzugänglich - aufbewahrt. Präsentiert werden einzelne Stücke davon in wechselnde Ausstellungen. Beispielsweise wurden Anfang des Jahres „Prachtdrucke – Europäische Druckstoffe aus eigener Sammlung“ präsentiert. Hier wurde eine Vielzahl von europäischen Druckstoffen ausgestellt und die Bedeutung dieser Flächengestaltungstechnik hervorgehoben. Die Drucktechnik und damit die Druckstoffe wurden früh in der christlichen Seefahrt eingesetzt. Land- und Seekarten wurden auf Seidentücher gedruckt, um das Brechen der Kanten wie bei gewöhnlichen Papierkarten zu vermeiden. Von Mai bis August lief dann eine eher „modische“ Ausstellung: Sommerfrische – Sommerkleider aus eigenen Beständen. Aktuell sind „Botschaften an die Götter“ zu sehen, alte peruanische Textilien eines Braunschweiger Sammlers.

Im Deutschen Textilmuseum wird aber nicht nur archiviert. Um sie für die Nachwelt erhalten zu können, werden historische Textilien auch restauriert. Restaurieren bedeutet dabei allerdings nicht wie sonst im allgemeinen Verständnis, ein Textil wieder „schön“ oder „neu“ erstrahlen zu lassen. Ziel der Restaurierung ist es, die Aussagefähigkeit der historischen Textilien als Urkundenwert zu erhalten. Und das ist eine dauerhafte Aufgabe: Denn selbst unter optimalen Klimabedingungen kann der natürliche Alterungsprozess von Textilien weder gestoppt noch rückgängig gemacht, sondern lediglich verlangsamt werden.

Die Restaurierung von Textilien begann in Krefeld kurz nach dem 2. Weltkrieg mit der Gründung der „Zentralen Forschungsstelle zur Restaurierung historischer Gewebe“. 1975 wurde die Zentrale Forschungsstelle mit der Gewebesammlung zum „Textilmuseum“ zusammengeschlossen, 1981 in „Deutsches Textilmuseum Krefeld“ umbenannt.

www.krefeld.de/textilmuseum Nina Multhoff



Flachsmarkt

Sehr lebendig kann man sich die textile Geschichte Krefelds auf dem Flachsmarkt in Krefeld-Linn ansehen. Dort geht es traditionell zu, wenn u.a. verschiedensten Handwerke rund um die historische Textilproduktion zu sehen sind. Mit original altem Gerät wird gewebt und gesponnen, was das Zeug hält.

Zurückblicken kann der Flachsmarkt auf eine lange Geschichte. Bereits im 14. Jahrhundert fand der Markt regelmäßig statt, um Flachs gegen andere Güter zu tauschen. Der Markt entwickelte sich später zu einem Jahrmarkt, der in traditioneller Form zuletzt 1903 stattgefunden hat. Erst durch das Engagement der Linner Bürger lebte der Flachsmarkt 1974 wieder auf. Einer von diesen Bürgern war Helmer Raitz von Frentz und ist dem Flachsmarkt als Vorsitzender des Vereins „Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt“ bis heute treu geblieben. Wenn man den 78-jährigen zum Thema „Textil in Krefeld“ befragt, lebt die alte Zeit wieder auf. „Früher gab es hier Garnhandel, Bandweberei oder Etikettenweberei usw. und so fort. Heute dagegen kommen viele Textilien aus Fern-Ost.“ Mit der Abwanderung der Produktion versiegt langsam auch die handwerkliche Kompetenz. „Der Flachsmarkt als Bewahrer der Tradition. Durch den Flachsmarkt richtet sich Jahr für Jahr zu Pfingsten die Aufmerksamkeit auf die textile Vergangenheit Krefelds.“ Aber nicht nur textile Traditionsgewerke sind Markenzeichen des Krefelder Flachsmarktes. Rund um die Burg Linn präsentieren immer rund 300 Handwerker ihr Können. Mit dabei sind Flachsspinner, Lehmbauer, Mollenbauer, Scherenschleifer, Blaudruckerin u.v.a. Auf der Ritterwiese zeigen Ritter im Heerlager ihr Können beim Ringstechen, Helmschlagen, Rolandsreiten, Lanzenstechen und bei der Sauhatz. Während der Turnierpausen haben die Besucher Gelegenheit, das Ritterleben im Lager aus nächster Nähe kennen zu lernen. An allen Veranstaltungstagen durchstreifen Musikantengruppen mit alten Instrumenten das Flachsmarktgelände, Leierkastenspieler und Gaukler ergänzen das Programm. An die 500 Helfer sind aktiv, damit der Markt stattfinden kann.

Infos: www.flachsmarkt.de

Nina Multhoff

Und dann sind da noch...

Institution und Unternehmen mit textilen Ausrichtungen und Schwerpunkten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Hochschule Niederrhein – Fachbereich Design

Früher Handwerker- und Kunstgewerbeschule, dann Werkkunstschule und heute Hochschule Niederrhein. Über 100 Jahre „textiles Lernen“ in Krefeld“: Der Fachbereich Design der Hochschule Niederrhein bietet ein künstlerisch-gestalterisches Lehrangebot. 1971 aus der Werkkunstschule hervorgegangen bietet der heutige Fachbereich umfassende Ausbildungsmöglichkeiten im Berufsbild Design. Aufgeteilt in die Studienrichtungen Kommunikations-Design und Produkt-Design (mit den Schwerpunkten Objekt, Keramik/ Porzellan/ Glas und Textil) ist das Design-Studium an der Hochschule Niederrhein praxisnah ausgelegt und bietet vielfältige Projekte an.

Textile Ausbildungsgänge am Berufskolleg Vera Beckers

- Bekleidungstechnische/-r Assistent/in und FHR
- Berufsgrundschuljahr Textiltechnik und Bekleidung

Textildesign

- Atelier Desmond Lewis GmbH
- Hoff Design und Vertriebs GmbH
- LUNATEX Online
- Stick- und Laser-Design Wefers
- Ernst Tonn Modedesigner
- DERO Textil-Design GmbH

Textilmaschinenbau

- Oerlikon Volkmann

Fertigung

- Burucker Stickerei GbR
- Richter & Schwiede (Textilstick für Gewerbe und Privat)
- VOGEL Textiltechnik GmbH (technische Geflechte)
- Accessoires-Konfektion Silcano GmbH
- Braune - Der flotte Boy, Accessoireshersteller im Kinderbereich

Textilveredelung

- Colorprint GmbH
Lösungsanbieter im professionellen Textildruck für Bekleidungs-, Heim- und technische Textilien
- Ultitex GmbH
Textilveredelung für Bekleidungs- und Heimtextilien, Sonnenschutztextilien und technische Textilien, Spezialist von Crash-Veredelungen

Textilhandel

- Berger GmbH & Co. KG
- Gustav Schüssler Textilwarenfabrik GmbH & Co. KG
Die Wurzeln der Firma Schüssler gehen zurück bis ins ausgehende 19. Jahrhundert. 1977 übernahm die Firma Schüssler, deren Kerngeschäft bis dahin in der Produktion von Textilien bestand, die Firma A. Berger, damals einer Ihrer größten Kunden. Schüssler & Berger ist noch heute im Besitz der Familie Schüssler und wird von Diethelm Schüssler selbst geführt. Die Schwerpunkte der Unternehmung von A. Berger liegen heute in der Entwicklung und dem weltweitem Vertrieb von Textilien für den Digitaldruck. Spezialanfertigungen und Zubehör zur Textilverarbeitung werden von der eigenständigen Firma

Gustav Schüssler vermarktet. Im Zentrallager in Krefeld werden über 1.000.000 Laufmeter Textilien gelagert.

- Held-Stoffe GmbH & Co.KG
Die Firma Held-Stoffe GmbH & Co.KG startete 1967 und ist heute Großhandel für die bedarfsgerechte Versorgung des Meterwareneinzelhandels.
- Krahn + Gobbers Seidenbänder GmbH
Der Name Krago, kurz für Krahn + Gobbers, steht seit fast 150 Jahren für hochwertige Textilien. 1854 gegründet, betätigte sich das Traditionsunternehmen damals in der Seidenweberei. Heute ist Krago ein modernes Familienunternehmen mit Sitz im Herzen der „Samt- und Seidenstadt“ Krefeld am Niederrhein und Spezialist für dekorative Bänder und Bindeartikel. Die Kollektion ist im trauerfloristischen Bereich führend, das umfangreiche Sortiment sucht seinesgleichen. Durch mittlerweile fast 150 Jahre Erfahrung im Trauerfloristik-Bereich ist Krago heute einer der größten Anbieter von Flor- und Kranzbändern. Die umfangreiche Produktpalette deckt alle Bereiche ab, das Sortiment reicht von Moiré- und Satinbändern bis hin zu den neuesten Super-Satin-Bändern für Thermotransfer-Computerdrucke.
- Deco Design Fürus
Beliefert Großhändler und Industrie mit breiter Palette modischer Heimtextilien
- Novotex GmbH
Handel mit Accessoires und Bekleidung

Events

- Größte Straßenmodenschau der Welt
Die achtzehnte „Größte Straßenmodenschau der Welt“ verwandelte am 19. und 20. September 2009 die City der Stadt wie Samt und Seide in eine überdimensionale und deutschlandweit einzigartige Fashion-Bühne. Auf sieben Großbühnen erlebte das Publikum in der Krefelder City über 100 Stunden Mode-Präsentation mit zahlreichen Fashion-Shows, dazu Entertainment, Musik und Unterhaltung. Über 100 Profimodels zeigten unter freiem Himmel die aktuellen Trends der Modebranche.
- Goldene Seidenschleife
Die Goldene Seidenschleife ist eine der populärsten und prominentesten Auszeichnungen für hervorragende Leistungen im Marketing, der modischen Kreation und deren Präsentation auf internationalem Parkett. Mit dem Preis würdigt die Stadt Krefeld Persönlichkeiten und Unternehmen, die ein profiliertes Mode-Design mit besonderen unternehmerischen Leistungen verbinden. Geehrt werden Marken und Markenmacher, die dem Modemarkt entscheidende wirtschaftliche Impulse geben und neue Horizonte aufzeigen.
- Krawattenmann des Jahres
Das Deutsche Krawatten Institut ernannt jährlich eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens zum „Krawattenmann des Jahres“. Die Auszeichnung wird an Personen vergeben, die durch ihr Erscheinungsbild Mode überzeugend darstellen und dabei die Krawatte als Stilmittel markant einsetzen.



Ulrich Cloos

Neuer Leiter des
Fachbereichs Stadtmarketing,
Medien, Büro des Rates



Zum neuen Leiter des Fachbereichs „Stadtmarketing, Medien und Büro des Rates“ ist Ulrich Cloos von Oberbürgermeister Gregor Kathstede benannt worden. Der bisherige stellvertretende Leiter des Oberbürgermeisterbüros tritt im November die Nachfolge von Jürgen Jacobs an, der im März unerwartet im Alter von 51 Jahren verstorben war.

„Uli“ Cloos (43) ist Diplom-Verwaltungswirt und begann seine Verwaltungslaufbahn 1983 beim Kreis Kleve. Seit 1990 arbeitet er für die Stadt Krefeld. Von 2000 bis 2004 übernahm Ulrich Cloos die Aufgabe des stellvertretenden Geschäftsführers der CDU-Fraktionsgeschäftsstelle und war

persönlicher Referent von Bürgermeisterin Karin Meincke und Bürgermeister Gregor Kathstede. Im Oktober 2004 wechselte er als stellvertretender Leiter in das Büro von Oberbürgermeister Gregor Kathstede und kümmerte sich hier schwerpunktmäßig um Wirtschaftsfragen. Als Leiter des Fachbereichs Stadtmarketing, Medien und Büro des Rates im Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters ist Ulrich Cloos zuständig für insgesamt 28 Mitarbeiter. Ulrich Cloos ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seine Freizeit gehört in erster Linie seiner Familie – Kino, Wandern und Golf schließen sich als Hobbys an.

Stadtmarketing

„Krefeld Schön hier“ Postkarten und Poster gibt es in der Tourist-Information

Gleich vier unterschiedliche Varianten der „Krefeld Schön hier“ – Postkarten (1,50 Euro pro Stück) und Poster (5,50 Euro pro Stück) gibt es in der Krefelder Tourist-Information. Die verschiedensten Fotos finden sich unter den Themenbereichen wieder - alle eingereicht von Krefelder Bürgern, die bei der Aktion „Krefeld Schön hier“ mitgemacht haben. Ziel dieser Kampagne war es, gemeinsam die „Größte Postkarte der

Welt“ zu kreieren. Mit mehr als 42 Quadratmetern war den Krefelder der Rekord und damit der Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde gelungen.

Die Tourist-Information, Schwanenmarkt City-Center, Hochstraße 114, Krefeld, ist geöffnet montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 9.30 Uhr bis 16 Uhr. Telefon 02151/861515, Fax. 02151/861520, E-Mail: freizeit@krefeld.de

Krefelder Imagekampagne geht in die nächste Runde

„Krefeld - Schöner hier“! Die zweite Phase der Image-Kampagne ist angelaufen. Wieder sind alle Krefelder herzlich eingeladen, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen. Im ersten Schritt konnten sich die Krefelder für eine Jury bewerben, deren Aufgabe es nun in einem zweiten Schritt ist, eine Projektidee für die nächste Marketingmaßnahme auszuwählen. Die zu bewertenden Ideen sollen ebenfalls von den Bürgern der Stadt vorgeschlagen werden. Die Jury besteht aus einem unabhängigen Moderator und zehn Mitgliedern. Davon sind fünf Mitglieder Krefelder Bürger mit unterschiedlichen Interessenschwerpunkten. Die anderen fünf Mitglieder setzen sich aus Krefelder Fachleuten zusammen. Sie kommen sowohl aus städtischen, als auch aus sozialen und wirtschaftlichen Bereichen. Die Jurymitglieder haben bei der Entscheidung über das umzusetzende Projekt jeweils eine Stimme. Der Moderator leitet die Sitzungen als neutrale Instanz und hat bei der Abstimmung kein Stimmrecht. In der inhaltlichen Diskussion und Bewertung der Vorschläge wird er jedoch mitdiskutieren. Projektideen können zwischen September und November eingereicht werden. Die Abstimmung wird Anfang 2010 erfolgen und die Projektumsetzung ab dem Frühjahr nächsten Jahres. Die Vorstellung der Jurymitglieder sowie weitere Informationen zur Einsendung der Projektvorschläge gibt es unter www.krefeld-schoen-hier.de

City-Parkplan aktualisiert: „Parken - gut und günstig“

Im September erschien die 2009er Auflage des City-Parkplanes, herausgegeben von der Stadt Krefeld, Fachbereiche Stadtmarketing, Stadtplanung und Tiefbau, mit einer Auflage von 60.000 Stück. Der in Postkartengröße erstellte Plan zeigt kartografisch mit Legende eine Übersicht der 13 innerstädtischen Parkhäuser und Tiefgaragen inklusive Parkpreisen und Öffnungszeiten. Der handliche und übersichtliche Parkflyer ist kostenlos erhältlich in der Tourist-Information der Stadt Krefeld im Schwanenmarkt City-Center, im Rathaus und im Handel in ausgewählten Geschäften wie Thalia, Sinn Leffers, Greve Moden, Intersport Borgmann sowie in der Sparkasse.

Weihnachtsmarkt bietet Budenzauber für Händler

Die Vorbereitungen für den Krefelder Weihnachtsmarkt laufen schon wieder auf Hochtouren. An sieben Tagen pro Woche bietet sich vom 19. November bis 22. Dezember für Künstler, Kreative und Einzelhändler die Chance, ihr Angebot auf dem hochwertigen Weihnachtsmarkt zu präsentieren. Als „Verkaufsraum“ stehen wieder die bekannten Holzhäuschen zur Verfügung, die individuell geschmückt und beleuchtet werden. Mit einer Bude an der St. Dionysius-Kirche oder in der Rheinstraße hätten Geschäfte aus der Krefelder Innenstadt und den Vororten so die Gelegenheit, ihre Produkte durchgehend an 35 Tagen pünktlich zum Weihnachtsgeschäft vorzustellen. Übrigens hat die Jury schon die neue „Krefelder Weihnachtsmarkttasse“ ausgewählt. Die Gewinner werden auf der Eröffnung bekannt gegeben. Bewerbungen für einen Stand möglichst mit Fotos der Produkte können an folgende E-Mail-Adresse geschickt werden: verena.tomasik@krefeld.de



Das Schöne mit dem Nützlichen verbinden – das bietet VIVA OPTIC. Geschäftsführer Lutz Gottschalk und seine Stellvertreterin Alexandra Gottscholl (kleines Bild) nehmen sich Zeit für ihre Kunden.

„VIVA OPTIC“ verfolgt besonderes Konzept

Bei „VIVA OPTIC“ steht der Mensch im Vordergrund. Mit einem Konzept, das „einfach mal anders“ ist, möchten sich Geschäftsführer Lutz Gottschalk (51) und seine Stellvertreterin Alexandra Gottscholl (27) von ihren Mitbewerbern abgrenzen. Die helle Glastechnologie lädt nicht nur zu Einkauf und Beratung durch das ebenso kompetente wie freundliche Personal ein, sondern genauso zum Verweilen. Cappuccino, Latte Macchiato und Caffé Crema gibt es in der VIVA OPTIC BAR, die auch kleine Snacks anbietet und in der bunten Spielecke ist auch der Nachwuchs wunderbar beschäftigt. So entsteht aus Handel und Gastronomie ein



ganzheitliches Geschäftsmodell mit Erfolg. Gottschalk: „Wir halten uns absolut stabil!“ Elf Mitarbeiter im Brillenladen, zwei in der Bar und regelmäßige Ausbildungsplätze sprechen für sich. „Unsere Mitarbeiter sind alle aus unserem Nachwuchs entstanden. Ich selbst bin seit elf Jahren dabei“, erzählt Gottschalk und ist zu Recht stolz. Der gelernte Optikermeister weiter: „Wir können unseren Kunden jeden Service durch unsere eigene Werkstatt anbieten aber vor allem nehmen wir uns Zeit für sie!“ Und wer möchte, kann ganz nebenbei seinen Kaffee schlürfen. Ein „Drei-Säulen-Konzept“ das funktioniert und animiert!

Passantenbefragung 2009

In Abständen von zwei bis drei Jahren führt der Aktivkreis Zentrenmanagement mit Unterstützung der Hochschule Niederrhein eine Passantenbefragung in der Krefelder Innenstadt durch. Vom 12. bis 26. September war es wieder soweit. Unter der Leitung von Prof. Dr. Harald Vergossen (Hochschule Niederrhein) interviewten zwölf Studenten mit Hilfe von Fragebögen über 1.000 Passanten zu den Stärken und Schwächen der City. Zentrale Themen waren die Erreichbarkeit, die Parkplatzsituation, der Branchenmix und das Erscheinungsbild der Krefelder Innenstadt. Außerdem wurde wie immer das Einkaufsverhalten der Passanten abgefragt.

Ebenso ging es in der Befragung sowohl um die Leistungen von Handel, Dienstleistung und Gastronomie als auch um aktuelle Themen. Dabei muss eine Vergleichbarkeit mit den vorherigen Befragungen gewährleistet sein. So sollte überprüft werden, ob und wie die Maßnahmen aus dem Gutachten „Entwicklungsperspektiven der Krefelder Innenstadt unter besonderer Berücksichtigung von Handel und Dienstleistung“ für die Kunden erkennbar sind. Schlussendlich soll die Auswertung der Passantenbefragung Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen. Die Ergebnisse werden Anfang 2010 vorliegen.

„Nix wie hin“ nach Krefeld

3. Neuauflage der Busbroschüre

„Nix wie hin“ 2009/2010 ist in der 3. Neuauflage erschienen. Die Busbroschüre, die ab sofort acht Angebote für Reisende per Bus enthält, möchte u.a. neugierig machen auf die „Historische Weinbrennerei Dujardin“. Neben Informationen und Fotos über und aus der „Stadt wie Samt und Seide“, werden interessierten Busunternehmern mit der Broschüre die Möglichkeiten gezielter Fahrten aufgeführt. Die Kompaktangebote möchten den Besuchern der „Stadt wie Samt und Seide“ Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Traditionen und die Gegenwart Krefelds näher bringen. Zu jedem „Buspaket“ gehören eine interessante Stadtrundfahrt, der beliebte Spaziergang durch die Innenstadt, ein traditionelles Mittagessen in einem typischen niederheinischen Restaurant / Brauhaus und ein Infopaket. Die Gruppenarrangements bestehen aus unterschiedlichen Bausteinen, die sich beliebig miteinander kombinieren lassen. „Nix wie hin“ erscheint in Deutsch und Niederländisch, da die Tourist-Information der Stadt Krefeld immer häufiger auch Anfragen aus den Niederlanden und Belgien erreicht.



Über eine Mailaktion hat das Krefelder Stadtmarketing zirka 4.000 Busunternehmen in Deutschland, Belgien und den Niederlanden angeschrieben. Gemeinsames Ziel aller Marketing-Aktivitäten ist die Fokussierung auf den Krefelder Shopping-Tourismus für Gäste aus der Region und den Nachbarländern. Die Gruppenarrangements bestehen aus Bausteinen zu kulturellen, architektonischen und geschichtlich relevanten Institutionen und Gebäuden sowie zu besonderen Veranstaltungen. Diese Bausteine lassen sich beliebig miteinander kombinieren.



Neue Räumlichkeiten

Musikschule Rhythm Matters Anfragen nach Büro-, Produktions- oder Lagerflächen in Krefeld sind das tägliche Geschäft von WFG-Mitarbeiterin Iris Kremers. Sie hat den Überblick über das gewerbliche Mietflächenangebot in Krefeld. Und daher fand sie dann auch schnell das richtige Angebot bei einer ungewöhnlichen Anfrage und brachte Mietinteressenten und Vermieter erfolgreich zusammen. Mitte August bezog „rhythm matters“, eine private Musikschule, die seit mittlerweile 15 Jahren fundierten und modernen Instrumental- und Gesangsunterricht in Krefeld anbietet, neue Räumlichkeiten auf dem Grünen Dyk 28–30. Auf über 800 qm unterrichten hier 45 Dozenten mit Engagement und Kompetenz mehr als 500 Schüler aller Altersgruppen in 17 lichtdurchfluteten Unterrichtsräumen.

Ansprechpartner sind Michael Mertens und Max Zellner.

www.rhythm-matters.de



- Gutachten
- Konzepte
- Beratung



BUTZEXPERT

Wirtschaftssachverständige
Unternehmensberatung

Unternehmensberatung

- Controlling & Steuerung
- Unternehmensplanung
- Restrukturierung / Unternehmensnachfolge
- Kostensenkung & Effizienz
- Projektmanagement
- Machbarkeitsuntersuchungen

Betriebswirtschaftliche Gutachten

- Unternehmensbewertungen / Praxisbewertungen
- Betriebsunterbrechungsschäden
- Betriebsverlagerungen
- Verdienstausschlägen
- Einkommensfeststellungen (nach Unterhaltsrecht)
- Rentabilitätsstudien

Butz Expert GbR
Moerser Straße 310
47803 Krefeld

Fon 0 21 51-93 19 19-0
Fax 0 21 51-93 19 19-9

butz-expert.de
info@butz-expert.de